

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Rathausbezirk Stans NW

Der Regierungsrat des Kantons Nidwalden veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für Neubauten und Anlagen im Rathausbezirk Stans. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden und Zug haben. Ebenfalls teilnahmeberechtigt waren die in Nidwalden heimatberechtigten Architekten mit Wohnsitz in der Schweiz. Zusätzlich wurden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: Willi Egli, Zürich; Ernst Gisel, Zürich; Fabio Reinhart, Lugano; Dolf Schnebli, Zürich; Peter Märkli, Zürich. Es wurden 62 Projekte eingereicht. Drei Entwürfe mussten wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Der Verfasser des ursprünglich mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes missachtete in schwerschwiegender Weise die Teilnahmebestimmungen. Der Entwurf wurde vom Preisgericht aus dem Wettbewerb ausgeschlossen! Das Ergebnis lautet demzufolge:

1. Preis (22 000 Fr.): Peter Märkli, Zürich; Mitarbeiter: Gody Kühnis
2. Preis (17 000 Fr.): Lorenz Baumann, Kehrsiten
3. Preis (13 000 Fr.): Ivo Musar, Luzern; Projektverfasser: Peter Omahen; Mitarbeiter: Kaspar Lo Presti
4. Preis (10 000 Fr.): Steiger+Kraushaar, Meggen; Mitarbeiter: Christoph Steiger
5. Preis (7000 Fr.): Kurt Lustenberger, Jörg Condrau, Christoph Wyss, mit Iwan Bühler, Ebikon
6. Preis (6000 Fr.): Hans Cometti+Dieter Geissbühler und Alexander Galliker, Luzern; Mitarbeiter: Matthias Burkart, Alain Roserens

Aufgrund des oben erwähnten Ausschlusses empfahl das Preisgericht dem Veranstalter, die sechs Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Fachpreisrichter waren Dr. André Meyer, Luzern; Hans Reinhard, Stans; Franz Romero, Zürich; Prof. Jacques Schader, Zürich; Prof. Karljosef Schattner, Eichstätt; Peter Stutz, Winterthur; Ruedi Krebs, St. Gallen; Eduard Müller, Denkmalpfleger, Stans.

Parkhaus Göttibach in Thun

Die Parkhaus Thun AG veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Parkhaus mit 300 Abstellplätzen im Hofstettenquartier in Thun. Den Teilnehmern war es freigestellt, zusätzliche Nutzungen wie Büros, Gewerbe, Wohnungen usw. vorzuschlagen, wenn eine städtebaulich gute Lösung dies erforderlich machen würde. Teilnahmeberechtigt waren Fachleute, die in den Amtsbezirken Frutigen, Interlaken, Niderrimmisental, Oberhasli, Obersimmisental, Saanen oder Thun heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich wurden die folgenden Büros zur Teilnahme eingeladen: Ehrenbold+Schudel, Bern; GMS, Neuchâtel;

Marques & Zurkirchen, Luzern, Matti, Bürgi, Ragaz, Liebefeld-Bern; A. Miserez, Solothurn, R. Mühlethaler, Bern; R. Rausser, J. Zulauf, Bern; Stücheli Architekten, Zürich; H.+P. Wenger, Brig; G. Zach+M. Zünd, Zürich. Es wurden 37 Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Stücheli Architekten, Zürich; Ernst Stücheli, Renzo Bader; Beratung: Alex Heyer, Ing., Zürich
2. Preis (15 000 Fr.): Magdalena Rausser + Jürg Zulauf, Bern.
3. Preis (13 000 Fr.): Rolf Mühlethaler, Bern; Mitarbeiter: Lukas Bögli, Roman Dobrovodsky, Hansjürg Eggmann, Heinz Freiburghaus; Statik: H. P. Stocker, Bern; Lüftungs- und energietechnische Beratung: P. Strahm, Bolligen und Interlaken
4. Preis (11 000 Fr.): Matti, Bürgi, Ragaz, Liebefeld-Bern; Mitarbeiter: Roland Hitz; Spezialist: G. Marchand, Ing., Walder + Marchand AG, Gümliigen
5. Preis (7000 Fr.): Architekturwerkstatt 90, Thun; Landschaftsplanung: Markus Steiner, Lohnsdorf; Statik: Finger+Fuchs AG, Ing., Thun
6. Preis (5000 Fr.): Mateja Vehovar, Zürich; Spezialist: Karl Gärtl, Ing., Uetendorf
7. Preis (4000 Fr.): Stefan Dellenbach, Thun; Friedrich Santschi, Spiegel bei Bern; Statik und Verkehr: Form und Statik Ingenieure und Planer AG, Spiez, Martin Mühlematter, Werner Schmid, Ingenieure

Fachpreisrichter waren Christian Breitenstein, Thun; Roger Diener, Basel; Regina Gonthier, Bern; Dr. Otto Küenzle, Zürich; Rolf Reusser, Stadtarchitekt, Thun; Sigfried Schertenleib, Thun; Guntram Knauer, Stadtplaner, Thun, Ersatz.

Alters- und Krankenhaus Wettingen AG

Die Einwohnergemeinde Wettingen veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für ein neues Alters- und Krankenhaus. Vier Projekte mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H. Fugazza & W. Steinmann AG, Wettingen; Mitarbeiter: Kay Wannick, Bernhard Meyer, Antonio Fernandes, Ralph Geyer

2. Preis (11 000 Fr.): Atelier 5 Bern
3. Preis (8000 Fr.): Burkard Meyer Steiger & Partner, Baden; Mitarbeit: Claudia Erhart, Roger Casagrande
4. Preis (6000 Fr.): Walter Moser, Baden; Mitarbeiter: Andreas Moser, Stefan Moser
5. Preis (5000 Fr.): Marc + Yvonne Hausamann, Bern; Mitarbeiter: R. Ammon, P. Gieriet, S. Signer, M. Stucki, D. Steiger

Ankauf (4000 Fr.): Zulauf + Schmidlin, Baden; Mitarbeiter: Andreas Mock, Zulauf + Partner, Baden

Fachpreisrichter waren F. Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau, P. Quarella, St. Gallen, R. Stoops, Windisch, C. Tognola, Windisch, H. Spitznagel, Uerikon-Stäfa, Ersatz.

Sulzer-Areal Winterthur

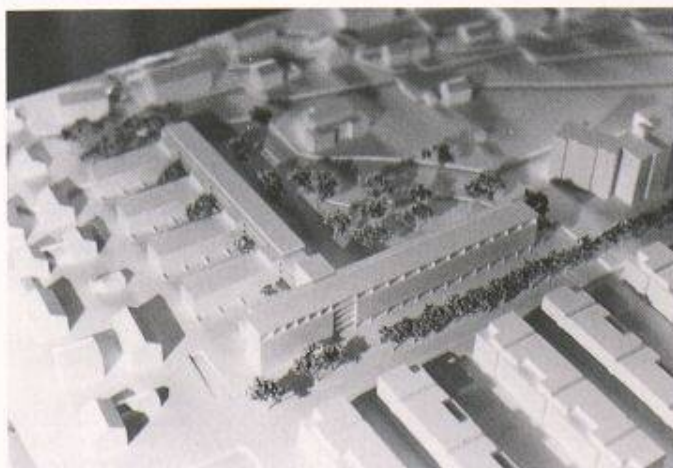
Die Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft Winterthur erteilte an die folgenden Architekten Studienaufträge zur Neugestaltung des Fabrikareals im Stadtzentrum von Winterthur:

- Eisele+Fritz, Darmstadt
- Dominique Perrault, Paris
- Richard Rogers Architects Ltd, London
- Jean Nouvel, Emmanuel Cattani & Associés, Paris
- Theo Hotz, Zürich
- Luigi Snozzi und Bruno Jenni, Lausanne
- Peter Stutz und Markus Bolt, Winterthur
- Suter+Suter AG, Sasaki Associates, Zürich

Der Studienauftrag umfasste ein Überbauungsprojekt eines ersten Teilgebietes von 10 000 m² sowie die Formulierung eines Entwicklungskonzeptes für das gesamte Areal.

Das Expertengremium empfahl das Projekt von Jean Nouvel, Emmanuel Cattani & Associés, Paris, zur Weiterbearbeitung.

Fachexperten waren Carl Fingerhuth, Basel; Walter Mühmenthaler, Winterthur; Inès Lamunière, Genf; Adolf Krischanitz, Wien; Otto Steidle, München; Adolf Wasserfallen,



Alters- und Krankenhaus Wettingen. 1. Preis und Weiterbearbeitung: H. Fugazza & W. Steinmann AG, Wettingen

Zürich; Hans Degen, Winterthur; Felix Schwarz, Zürich; Andreas Pflueger, Zürich; Alwin Suter, Zürich.

Erweiterung Primarschulanlage Lommis TG

Die Primarschulgemeinde Lommis TG veranstaltete einen Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten für die Erweiterung der bestehenden Primarschulanlage, für einen Kindergarten sowie für die Turnhalle. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Kräher & Jenni, Frauenfeld; Mitarbeiter: H. Olschewsky

2. Preis (3000 Fr.): Werner Keller, Weinfelden; Mitarbeiter: J. Kern, D. Preiser, T. Mosimann

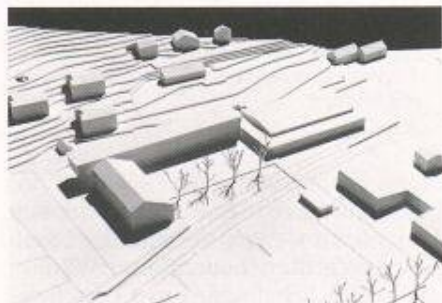
3. Preis (1500 Fr.): Ehrenbold + Inauen AG, Sulgen; Mitarbeiter: H. Handschin; Projekt: H. Nörz

4. Preis (1500 Fr.): Hug Mästinger Willi, Weinfelden

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr. Fachpreisrichter waren Plinio Haas, Arbon, Hansjörg Litscher, Amriswil, Ulrich Witzig, Stadtbaumeister, Schaffhausen, Andreas Kern, kant. Hochbauamt, Frauenfeld.

Turn- und Schulbauten in Zeiningen AG

Der Gemeinderat von Zeiningen erteilte an vier Architekten Studienaufträge für die Planung von Turn- und Schulbauten auf den Arealen Bruggismatt und Aennermatt.



Das Beurteilungsgremium empfahl dem Auftraggeber, das Projekt der Architekten Mathis Müller + Ueli Müller, Basel, zur Weiterbearbeitung.

Fachexperten waren F. Gerber, Aarg. Baudepartement, Aarau, H. Kurth, Burgdorf, René Stoos, Brugg, A. Kohli, Wohlen, Erzsatz.

Bücher

Spritzbeton: Fehler, Mängel und Schäden

3. Spritzbeton-Kolloquium, 27.9.1991 in Wildegg (TFB). Tagungsbericht mit Vorträgen und Diskussionsbeiträgen. 94 Seiten mit 72 Bildern, 10 Tabellen und 8 Quellen. Bezug: E. Laich SA, 6670 Avegno TI.

An diesem Spritzbeton-Kolloquium wurde über Fehler, Mängel und Schäden eines für Instandsetzungen allgemein und beim Neubau von Tunneln immer mehr verwendeten Baustoffs berichtet und dazu anstehende

Fragen ausführlich in einer Diskussion behandelt. Die Fachvorträge befassten sich mit dem Thema aus der Sicht des Projektierenden (Entwässerung/Vorabdichtung, Armierung-/befestigung, Anker/Dübel; Ausschreibung, Qualitätssicherung, Präqualifikation der Unternehmer, Prof. R. Fechtig), der Bontentechnologie (Prof. Dr. W. Lukas, Innsbruck) und des Ausführenden (Personal, Maschinen, Arbeitsbedingungen, Material, Vorarbeiten usw., E. Gnehm). Ergänzend dazu werden zahlreiche, deutliche Bilder von Fehlern, Mängeln und Schäden mit fachkundigen Erläuterungen von Ing. P. Teichert gebracht.

Die Diskussion befasste sich mit den notwendigen Vorversuchen und Eignungsprüfungen vor Baubeginn, der Nachbehandlung und Bestimmung der Frühfestigkeit von Spritzbeton, seiner Sulfatbeständigkeit, den verwendeten Zementen, der Einwirkung von Frost, der Versinterung von Drainagen in Tunneln und dem Zusatz von Siliziumstaub. AB

Hydrodynamique

Von Walter H. Graf und M.S. Altınakar, 496 Seiten, zahlreiche Bilder, Format 17x24 cm, broschiert, Preis FFr 195.-, Verlag Eyrolles, Paris, 1991.

Es ist erfreulich, dass Professor Dr. Walter Graf und sein Assistent, Dipl. Bauing. M.S. Altınakar, ihre Lehr- und Forschungserfahrung an der ETH Lausanne zur Abfassung dieses Lehrbuchs verwertet haben. Dieses bereichert die französischsprachige Literatur in sehr willkommener Weise, wird aber auch Leser und Benützer in anderssprachigen Regionen finden, vermittelt es doch eine ausgezeichnete Einführung in die klassische Hydraulik, das heisst in die Hydrostatik, die Hydrokinematik, die Hydrodynamik der idealen und realen Flüssigkeiten, insbesondere auch unter Berücksichtigung der Grenzschichtprobleme, sowie in die Rohrhydraulik.

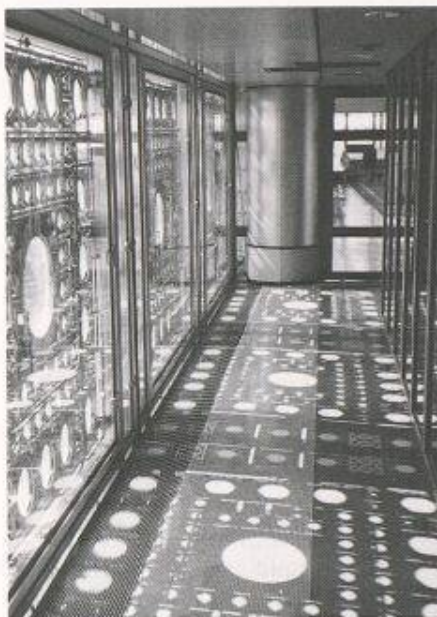
Das Hauptaugenmerk des Buches richtet sich ganz offensichtlich auf die didaktische Präsentation der Materie, das heisst auf die Erklärung der Zusammenhänge. Das zeigt sich unter anderem darin, dass jedes Kapitel durch eine kurze Einführung, mit einem spezifischen Inhaltsverzeichnis und einer Symboliste eingeleitet und am Schluss mit Übungsaufgaben, es sind insgesamt 200, exemplifiziert wird. Die Autoren richten sich dementsprechend insbesondere an Studenten sowie an Ingenieure der Praxis, die ihre Kenntnisse in der Hydrodynamik à jour bringen möchten. Das in seinem Konzept moderne und umfassende Buch kann wärmstens empfohlen werden.

Daniel Vischer

Paris – die Grossen Projekte

Von Paulhan Peters, 151 Seiten, 29x23,5 cm, 200 Abbildungen, davon 150 in Farbe, mit einem Vorwort von François Mitterrand und Emile-J. Biasini. Verlag Ernst & Sohn, Berlin 1992. Preis: geb. 78 DM.

Grosse Projekte gibt es überall in der Welt – Die Grossen Projekte wohl nur in Paris! Es



Jean Nouvel: Institut du Monde Arabe, Paris. Licht und Schatten in den Korridoren

sind Denkmäler moderner Architektur. Bauten, die im Begriffe stehen, ihren festen Platz im Architekturgespräch zu beanspruchen – Denkmäler aber auch, denen präsidentieller Ehrgeiz und die Mehrung des Ansehens der Metropole zur Gestaltwerdung verholten haben – Umstände, die mutatis mutandis schon im Lauf der Geschichte die grossen Baumeister zu Höchstleistungen anspornen. «Das einzige Buch, das länger als die Kulturen bestehen wird, haben die Architekten geschrieben. Wenn die Kulturen verlöschen, bleiben ihre Meisterwerke wie Leuchtzeichen vergangener Jahrhunderte bestehen!» In der Tat grosse Worte und in diesem Zusammenhang nicht ohne Selbstgefälligkeit: «Zehn Jahre nach dem Start zu diesen Projekten zweifelt keiner mehr ihre Ausstrahlung auf das Architekturgeschehen an. Begabte Architekten haben hier Bauten realisiert, die zu bedeutenden architektonischen Zeugnissen wurden» (aus dem Vorwort von Emile Biasini, Beauftragter für die Grossen Projekte). Wie man's nimmt – eine monumentale Architekturgalerie besonderer Art ist es auf jeden Fall, was Paulhan Peters in seinem mit Geschmack und feinem Gespür für die Ansprüche des Auges präparierten Band bereithält.

Peters, während vieler Jahre Chefredaktor der Zeitschrift «Baumeister» und gleichzeitig gescheiter Beobachter des Architekturgeschehens, kommentiert die folgenden Ereignisse: Grande Arche (v. Sprechelsen), Musée d'Orsay (ACT), Centre de Conférences Internationales de Paris (Francis Soler), Grand Louvre (Pei Cobb Freed), Institut du Monde Arabe (Jean Nouvel), «La Villette» (Bernard Tschumi), Cité de la Musique (Christian de Portzamparc), Grande Halle (Reichen/Robert), Zénith (Chaux/Morel), Opera de la Bastille (Carlos Ott), Ministère des Finances (Chemetov/Borja), Bibliothèque de France (Dominique Perrault), Muséum National d'Histoire Naturelle (Chemetov/Huidobro). Ereignisse sind es, nicht einfach Bauten, die den Leser erwarten!

Bruno Odermatt